

Sozialplanung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der gemeinsamen Koordinierung der Dienste und des gegenseitigen Informationsaustausches über die Tätigkeiten im Sozialwesen fanden im Jahr 2013 zehn Treffen der öffentlichen und der gemeinnützigen privaten Träger der Sozialdienste statt.

Im Sozial- und Gesundheitswesen hat sich das einheitliche System zur Erhebung der Einkommens- und Vermögenssituation (EEVE) für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Antragsteller öffentlicher Leistungen und Tarifbegünstigungen, das in den letzten vier Monaten des Jahres 2011 in Kraft getreten ist, weiter gefestigt.

Die Abgabe der EEVE-Erklärung ist kostenlos und kann bei den Patronaten bzw. Steuerbeistandszentren (Caaf) der Gewerkschaften, der Wirtschaftsverbände, des KVW, des Bauernbundes und anderer Organisationen kostenlos erfolgen, über die sehr viele Gesuche eingereicht werden. Seit Juni 2013 kann die Erklärung zusätzlich auch direkt vom Bürger selbst online mittels Bürgerkarte, über Internet, gemacht werden.

Im Jahr 2013 sind 159.000 EEVE-Erklärungen ausgestellt worden.

Berichtswesen

Der „Sozialbericht 2013“ wurde veröffentlicht. Die Publikation ist das Produkt der im Rahmen des Landesinformationssystems im Sozialbereich (LISYS) erhobenen Daten.

Webseiten, Dienste im Bürgernetz und interaktive Formulare

Nach drei Jahren intensiver Arbeit hat das Web-Team der Abteilung Familie und Sozialwesen sowie der Agentur für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, bestehend aus Vertreterinnen der verschiedenen Dienststellen und Ämtern in Zusammen-

Pianificazione sociale e pubbliche relazioni

Nell'ambito del coordinamento congiunto dei servizi e dell'informazione reciproca sulle attività nel settore delle politiche sociali, nel corso del 2013 si sono svolte dieci riunioni degli enti gestori pubblici dei servizi sociali con il Terzo Settore.

Nei settori dell'assistenza sociale e sanitaria si è consolidato il sistema unificato di rilevamento del reddito e del patrimonio (DURP) per la valutazione economica dei cittadini, che richiedono prestazioni economiche o agevolazioni tariffarie alla pubblica amministrazione, entrato in vigore negli ultimi quattro mesi dell'anno 2011.

La dichiarazione DURP è gratuita e può essere presentata presso i patronati o i centri di assistenza fiscale (Caaf) dei sindacati, delle associazioni economiche e delle altre organizzazioni presso le quali vengono presentate molte domande di prestazione. Da giugno 2013 inoltre, la dichiarazione può essere rilasciata anche direttamente dal cittadino online, accedendo in internet, tramite la propria carta dei servizi.

Nel 2013 sono state presentate 159.000 dichiarazioni DURP.

Sistema informativo

È stata pubblicata la "Relazione sociale 2013", che rappresenta la sintesi dei dati raccolti dal Sistema informativo provinciale socio-assistenziale (SIPSA).

Pagine web, servizi sulla rete civica e moduli interattivi

Dopo tre anni di intenso lavoro, il web team della Ripartizione Famiglia e Politiche sociali e dell'Agenzia per lo sviluppo sociale ed economico, costituito da varie referenti dei rispettivi uffici e servizi, in collaborazione con "IT- Die neue Informatik/La nuova

arbeit mit „IT - Die neue Informatik/La nuova informatica“, die bestehenden Webseiten des Südtiroler Bürgernetzes, welche auch jene der Bezirksgemeinschaften und der Sozialsprengel beinhalten, überarbeitet und implementiert.

Mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang und die Suche nach Informationen und interaktiven Formularen zu erleichtern, wurde nun auch die einzelnen Initiativen samt Hinweis auf die gesetzlichen Regelungen online gestellt.

Familienservicestelle

Koordinierungs- und Querschnittsarbeit zum Wohle der Familien: Ein großer Arbeitsschwerpunkt der Familienservicestelle war im Jahr 2013 die Ausarbeitung, Begleitung und Genehmigung des Landesgesetzes Nr. 8 vom 17. Mai 2013 „Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol“ und die Koordinierung der eingesetzten Steuerungsgruppe. Zudem wurde im Juli der Familienbeirat eingerichtet. Die Vor- und Nachbereitung der Treffen der Steuerungsgruppe sowie des Familienbeirats erfolgte durch die Familienservicestelle.

Förderung der Familienbildungsarbeit: die Beratungs- und Informationsarbeit für familienbildende Einrichtungen wurde weiter verstärkt (Durchführung von einem landesweiten Informationstreffen; zahlreiche Beratungsgespräche). Im Rahmen des Landesgesetzes Nr. 7/1974, Art. 16-ter, wurden im Jahr 2013 2,85 Millionen Euro Förderbeiträge an private und öffentliche Einrichtungen im Bereich Familien- und Elternbildung gewährt. Insbesondere wurde die ordentliche Tätigkeit von 18 etablierten Familienbildungsorganisationen sowie 20 Eltern-Kind-Zentren gefördert (insgesamt 1,99 Millionen Euro) finanziert und 14 Investitionsbeiträge gewährt (550.998,76 Euro). Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt war im heurigen Jahr die Überarbeitung und Anpassung der Beitragskriterien an das neue Familiengesetz.

Eigene Initiativen und Projekte für Familien: Im Jahr 2013 wurde weiter an der Umsetzung einer landesweiten Vorteilskarte für Familien (Familienpass) mittels Bürgerkarte gearbeitet, es wurde die Familienkonferenz am Ritten mit ca. 130 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen und mit den Vorbereitungsarbeiten für die Neuauflage der Broschüre „Familieninfo“ begonnen. Zwecks Verbesserung der Informations- und Kommunikationsarbeit und zur Bewussteinsbildung wurden auch im Jahr 2013 TV-Sendungen mit familienrelevanten Informationen in deutscher (Dialog), italienischer (Mondofamiglia) und ladinischer Sprache (Deboriada) realisiert und im Rai Sender Bozen sowie auf TCA und Video Bolzano 33 ausgestrahlt. Zudem wurden Berichte und Artikel zu aktuellen Familienthemen in verschiedenen Printmedien veröffentlicht.

informatica", ha implementato e continuato ad aggiornare sistematicamente le rispettive pagine internet e i relativi servizi sulla Rete civica dell'Alto Adige, compresi quelli delle comunità comprensoriali/ dei distretti sociali.

Al fine di agevolare la cittadinanza nella ricerca di notizie e di formulari e nell'ottica della massima trasparenza, tutte le novità, i cambiamenti e le iniziative sono state pubblicate online con i rispettivi riferimenti normativi e moduli di domanda interattivi.

Servizio famiglia

Attività trasversali e di coordinamento a favore delle famiglie: per il Servizio famiglia una priorità nel 2013 era l'elaborazione, l'accompagnamento e l'approvazione della legge provinciale n. 8 del 17 maggio 2013, "Sviluppo e sostegno della famiglia in Alto Adige" e il coordinamento del Comitato guida. Inoltre, da luglio è stata istituita la Consulta per la famiglia. La preparazione degli incontri è stata effettuata da parte del Servizio famiglia.

Promozione dell'attività di formazione della famiglia: il lavoro di informazione e consulenza da parte del Servizio famiglia per le associazioni che operano nel settore è stato intensificato (incontro informativo, molteplici incontri di consulenza). Nell'ambito della legge provinciale n. 7/1974, art. 16-ter, sono stati concessi nel 2013 2,85 milioni di euro a favore di organizzazioni pubbliche e private per attività di sostegno e formazione alla genitorialità. È stata sostenuta l'attività ordinaria di 18 organizzazioni e di 20 Centri genitori bimbi (1,99 milioni di euro); sono stati inoltre erogati contributi per 41 progetti (305.213,11 euro) e 14 domande per investimenti (550.998,76 euro). Un lavoro prioritario è stato l'aggiornamento dei criteri per la concessione dei contributi in attuazione della nuova legge sulla famiglia.

Sviluppo di iniziative e progetti a favore delle famiglie: nel 2013 sono proseguiti i lavori per la realizzazione di una carta vantaggi per le famiglie (Carta famiglia) mediante Carta dei servizi è stata organizzata la conferenza famiglia a Renon con più di 130 partecipanti ed eseguito il lavoro di preparazione per l'aggiornamento dell'opuscolo "Infofamiglia". Il Servizio famiglia anche quest'anno ha svolto attività di sensibilizzazione e ed informazione, realizzando trasmissioni televisive in lingua tedesca (Dialog), italiana (Mondofamiglia) e ladina (Deboriada) su tematiche familiari, trasmesse da Rai Bolzano, TCA e Video Bolzano 33. Inoltre sono state rielaborate le pagine "famiglia" del sito internet e sono stati pubblicati diversi articoli su tematiche familiari.

Personal

Die Dienststelle für Personalentwicklung befasste sich im Jahr 2013 mit Aufgaben des Wissensmanagements, der Steuerung und Organisation der Aus- und Weiterbildung, der personal- und vertragsrechtlichen Fragestellungen und den Verhandlungen zum Bereichsabkommen, sowie der berufsorientierten Anerkennung von Ausbildungsnachweisen für den Zugang zu Berufsbildern in den sozialen Diensten.

Die Dienststelle hat 2013 an insgesamt 11 Fachtagungen und Bildungsprojekten mitgearbeitet u.a. an der Arbeitstagung „Zeitbanken Südtirols“, der 7. Auflage der Veranstaltung von „Cultura Socialis“, der Untersuchung „Alt werden und Alt sein in Südtirol“, dem Laboratorium „Tiefgang im Bergwerk - eine Analyse zu 7 Jahren Cultura Socialis“, am Kongress „Innovare Generazioni“, an der Untersuchung „Experte sein aus Betroffenheit bzw. aus Fachlichkeit“, an der TV Sendereihe „Professionen im Sozialwesen“, an der Untersuchung „Der Wandel der beruflichen Identität des Sozialbetreuers“, an der Autorenbegegnung zu „Alzheimer: Ideen zur Lebensqualität“.

Weiters wurden 5 Fortbildungstage und 14 Supervisionstreffen für das Team der Pflegeeinstufung organisiert.

Im Verbundsystem mit unseren Bildungspartnern fanden insgesamt 76 Weiterbildungsseminare für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familien- und Sozialwesens (öffentliche und private Träger) statt. Insgesamt nutzten 1.125 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Weiterbildungsinitiativen. Davon konnten in Zusammenarbeit mit den Bildungshäusern 23 Weiterbildungsseminare durchgeführt werden. 295 Personen haben diese Weiterbildungsangebote genutzt.

In den beiden Landesfachschulen für Sozialberufe (deutsch und italienisch) fanden zusätzlich 53 Weiterbildungskurse mit insgesamt 830 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Zusammenarbeit statt.

Die Dienststelle für Personalentwicklung nimmt hierin eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Beratungsfunktion wahr.

Aus strategischen Überlegungen wurden folgende Weiterbildungsinitiativen von der Dienststelle für Personalentwicklung selbst durchgeführt:

- 4 Vorbereitungskurse für interessierte Paare zum Thema Adoption;
- 6 Bildungstage für Pflegeeltern;
- 8 Seminare für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderhorte;
- 5 Weiterbildungstage und 14 Supervisionstreffen für das Team der Pflegeeinstufung;

Personale

Il Servizio sviluppo personale si è occupato nel 2013 della gestione del management dei saperi, del pilotaggio ed organizzazione della formazione e dell'aggiornamento, di chiarimenti di natura giuridico-contrattuale del personale e delle contrattazioni di comparto nonché del riconoscimento di titoli di studio ai fini dell'accesso ai profili professionali nel settore sociale.

Il Servizio Sviluppo Personale nel 2013 ha collaborato complessivamente a 11 convegni e progetti di formazione, tra cui il workshop "banche del tempo in Alto Adige", alla 7^a edizione di "Cultura Socialis", alla ricerca "Invecchiare in Alto Adige", al laboratorio "Discesa nella miniera - un'analisi di 7 anni di Cultura Socialis", al convegno "Innovare Generazioni", alla ricerca "Analisi delle varie dimensioni dell'essere esperto/a nei servizi sociali: esperto professionale, esperto utente/famigliare, esperto volontario", alla serie TV "Professioni nel sociale", alla ricerca "Come cambia l'identità professionale dell'OSA", all'incontro "Alzheimer: idee per la qualità della vita".

Inoltre sono stati organizzati 5 seminari di formazione continua e 14 incontri di supervisione per i team per la valutazione della non autosufficienza.

In collaborazione con i nostri partner di formazione sono stati organizzati in totale 79 seminari di formazione continua per le collaboratrici e i collaboratori di professione e volontari nel settore famiglia e nei Servizi Sociali (gestori pubblici e privati). 1.125 persone hanno partecipato a questi corsi di formazione continua. Tra cui sono stati organizzati 23 seminari di formazione continua con i centri di formazione. 295 persone hanno frequentato questi corsi.

Inoltre abbiamo offerto insieme alle due scuole provinciali per le professioni sociali (italiano e tedesco) 53 corsi di formazione continua con 830 partecipanti.

Il Servizio Sviluppo Personale riveste una funzione di pilotaggio, di coordinamento e di consulenza.

Per motivi strategici sono stati organizzati direttamente dal Servizio Sviluppo Personale i seguenti corsi:

- 4 corsi di preparazione per copie aspiranti all'adozione;
- 6 giornate formative per famiglie affidatarie;
- 8 corsi di formazione per le collaboratrici degli asili nido;
- 5 giornate di formazione continua e 14 incontri di supervisione per i team per la valutazione della non autosufficienza;

- 11 Weiterbildungskurse zum Thema Sachwaltung (Verein für Sachwalterschaft).

Wie vom Sozialplan 2007-2009 vorgesehen, wurde ein verbindlicher Fünfjahresplan für die Weiterbildung 2014-2018 verabschiedet. Dieser ist, neben der Sicherung der Qualität der Dienste, dem Prinzip des lebenslangen Lernens verpflichtet und sieht entsprechende Weiterbildungspfade pro Berufsebene vor. Die Umsetzung in den Diensten wird im Rahmen der Kontrollen gemäß den Akkreditierungsrichtlinien der verschiedenen Ämter der Abteilung überwacht.

Die Dienststelle für Personalentwicklung koordiniert die Tätigkeit der Sektion Aus- und Weiterbildung, im Sinne des Art. 9, Absatz 5 des Landesgesetzes Nr. 13/1991 in geltender Fassung. Die Aktualisierung und Entbürokratisierung des Ablaufs wurden weiterhin vorangebracht, Demzufolge wurden im Jahre 2013 nunmehr 42 Gleichstellungsanträge behandelt, während es 2012 53 waren.

- 11 corsi di formazione continua sul tema amministratore di sostegno (associazione per l'amministrazione di sostegno).

Come previsto dal piano sociale 2007-2009 è stato deliberato il piano quinquennale vincolante per la formazione continua 2014-2018. Improntato alla qualità nei servizi ed al principio dell'apprendimento durante tutto l'arco della vita, prevede percorsi specifici di formazione continua per ogni livello professionale. L'attuazione è monitorata nell'ambito dei controlli previsti dai criteri di accreditamento dei vari uffici della ripartizione.

Il Servizio sviluppo personale coordina l'attività della Sezione formazione ed aggiornamento ai sensi dell'art. 9, comma 5 della legge provinciale n. 13/1991 e successive modifiche ed integrazioni. Il processo di riconoscimento dei titoli di studio è stato ulteriormente attualizzato e reso più snello. Infatti nel 2013 sono state evase 42 richieste di riconoscimento, mentre nel 2012 erano 53.

Familie, Frau und Jugend

Familie und Kleinkinder

In Umsetzung des Landesgesetzes Nr. 8/2013 wurden die Arbeiten in einer ad-hoc nominierten Arbeitsgruppe zur Erstellung von landesweit einheitlichen Mindest- und Höchsttarifen ab 2014 für die drei Dienste Kinderhort, Kindertagesstätte und Tagesmütterdienst/Tagesväterdienst abgeschlossen und die notwendigen Abänderungen der Durchführungsverordnungen erlassen. Für die Sozialgenossenschaften, welche den Tagesmütterdienst/Tagesväterdienst anbieten, wurden die entsprechenden Beitragskriterien überarbeitet.

Im Jahr 2013 wurden den fünf den Tagesmütterdienst anbietenden Sozialgenossenschaften Beiträge für die Führungskosten im Ausmaß von 983.000 Euro zugewiesen. Im Laufe des Jahres wurden 1051 Kinder von 187 Tagesmüttern betreut. Am 31. Dezember waren hingegen 158 Tagesmütter tätig, welche 584 Kinder betreuten. 474 Familien, die sich an die Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaften gewandt haben, wurden begünstigte Tarife für den Tagesmütterdienst anerkannt; demzufolge sind 977.000 Euro zulasten des Landessozialfonds ausbezahlt worden.

Die Gemeinden boten den Dienst Kindertagesstätte in Laufe des Jahres 2013 in insgesamt 46 Kin-

Famiglia, donna e gioventù

Famiglia e prima infanzia

In attuazione della legge provinciale n. 8/2013 sono stati conclusi i lavori di un Gruppo di lavoro nominato ad hoc per la predisposizione di tariffe minime e massime omogenee in tutta la provincia per i tre servizi asilo nido, microstruttura e assistenza domiciliare all'infanzia. Sono poi state apportate le modifiche ai relativi regolamenti di esecuzione. Sono stati rielaborati i criteri di contribuzione per le cooperative che gestiscono il servizio di assistenza domiciliare all'infanzia.

Alle 5 cooperative sociali che hanno erogato il servizio di assistenza domiciliare all'infanzia/ "Tagesmutter" sono stati concessi nel 2013 contributi per spese di gestione ordinaria in misura pari a 983 mila euro. Nel corso dell'anno sono stati in totale 1051 i bambini assistiti da 187 Tagesmütter. Al 31 dicembre risultavano invece operative 158 Tagesmütter, che assistevano 584 bambini. 474 delle famiglie che si sono rivolte ai Distretti sociali delle Comunità comprensoriali presenti sul territorio hanno usufruito della tariffa agevolata per il servizio Tagesmutter, ciò ha comportato una spesa di 977 mila euro a carico del fondo sociale provinciale.

Nel 2013 I Comuni hanno offerto il servizio di microstruttura in 46 diverse strutture, che al 31 dicembre

dertagesstätten an, welche 728 Kleinkinderbetreuungsplätze (Aufnahmekapazität) anboten. Für die ordentliche Führung derselben sind Beiträge in Höhe von 3 Millionen Euro gewährt worden.

Für die Führung der 13 öffentlichen Kinderhorte hat das Land im Jahr 2013 insgesamt 3,3 Millionen Euro bereitgestellt.

Die 14 Familienberatungsstellen üben ihre Tätigkeit auf der Grundlage eines mit den Bezirksgemeinschaften und den Sanitätsbetrieben abgeschlossenen Programmabkommens aus. Für Investitionen wurden von der Landesverwaltung Beiträge in Höhe von 96.000 Euro gewährt. Aufgrund der von der Landesregierung beschlossenen Finanzierungsmodalitäten erfolgt die Abdeckung der Führungsausgaben der Familienberatungsstellen zwischen Sanitätsbetrieben und Bezirksgemeinschaften pauschal im Ausmaß von 2/3 bzw. 1/3.

Der Dienst Frauenhaus verfügt über 5 stationäre Einrichtungen, mit insgesamt 41 Wohneinheiten, in denen den Frauen und deren minderjährigen Kindern zeitweilige Unterkunft, Unterstützung, Schutz und spezialisierte Beratung geboten wird, und über 4 Beratungsstellen für Frauen in Gewaltsituationen, die frauenspezifische und psychosoziale Beratung leisten. Im Jahr 2013 sind von den Diensten 649 Frauen und 107 Kinder betreut worden.

Was die Maßnahmen im Bereich der Männerberatung anbelangt, wurde das Pilotprojekt „Anti-Gewalt Training“, welches auf gewalttätige Männer abzielt, unterstützt.

Die alleinerziehenden Elternteile, die die „Unterhaltsvorschussleistung“ für ihre minderjährigen Kinder beziehen (Landesgesetz 15/2003), sind im Jahr 2013 auf 553 gestiegen, was einer Steigerung gegenüber 2012 von 7% entspricht. Die Ausgabe ist um 10,5% angewachsen und betrug 2,1 Millionen Euro. Mit dem Verantwortlichen für die Gerichtsvollzieher wurde eine neue Modalität des Versands der Rückzahlungsaufforderungen vereinbart um die Zustellung des Aktes sicherzustellen.

Minderjährige

Im Oktober 2013 wurde in Zusammenarbeit mit den territorialen Sozialdiensten und den involvierten Familienberatungsstellen ein Workshop zum Thema der Vermittlung, Anbahnung sowie der Begleitung im Bereich der familiären Anvertrauung von Minderjährigen organisiert. Zudem ist in Zusammenarbeit mit den territorialen Sozialdiensten und Vertretern der drei Schulämter ein Infoblatt zur familiären Anvertrauung für die Schulen und Kindergärten erarbeitet worden.

mettevano a disposizione 728 posti-bambino (capacità ricettiva). Per questi servizi la Provincia ha stanziato 3 milioni di euro per spese di gestione ordinaria.

Per la gestione dei 13 asili nido pubblici, la Provincia nel 2013 ha erogato un importo complessivo di 3,3 milioni di euro.

I 14 Consultori Familiari svolgono la propria attività sulla base degli accordi di programma stipulati annualmente con le Comunità comprensoriali e le Aziende sanitarie. Per gli investimenti sono stati concessi dall'Amministrazione provinciale 96 mila euro. Per le spese di gestione dei consultori, in base alle modalità di finanziamento stabilite dalla Giunta provinciale, è prevista la copertura nella misura di 2/3 a carico delle Aziende sanitarie e di 1/3 a carico delle Comunità comprensoriali.

Il servizio Casa delle donne si compone di 5 strutture residenziali con 41 unità abitative, in grado di offrire alle donne ed ai loro eventuali figli minorenni ospitalità temporanea, sostegno, protezione e consulenza specializzata, e di 4 centri d'ascolto anti-violenza, atti a fornire alle donne consulenza specializzata di genere e psicosociale. Nel 2013 sono state seguite dai servizi 649 donne e 107 bambini.

Nell'ambito degli interventi di consulenza per uomini è stato sostenuto il Progetto pilota "Training antiviolenza" per il recupero dell'uomo violento.

I singoli genitori percettori della prestazione "anticipazione dell'assegno di mantenimento" per i figli minorenni (legge provinciale 15/2003) nel 2013 sono saliti a 553, corrispondente ad una crescita rispetto al 2012 del 7%. La spesa infine è aumentata del 10,5% arrivando a 2,1 milioni di euro. Sono state concordate con il responsabile degli ufficiali giudiziari nuove modalità di inoltro delle ingiunzioni di pagamento per garantire la notifica dell'atto.

Minori

Nel mese di ottobre 2013 è stato organizzato insieme ai servizi sociali territoriali ed ai consultori familiari coinvolti un workshop sul tema dell'abbinamento e accompagnamento nell'ambito dell'affidamento familiare di minori. Inoltre è stato elaborato insieme ai servizi sociali territoriali e alle rappresentanti delle tre Intendenze scolastiche un foglio informativo sull'affidamento familiare.

Das zweite Projektjahr zur Einführung einer Arbeitsmethode basierend auf die wirkungsorientierte Sozialarbeit mit Fokus auf multiproblematische Fallsituationen in der Kinder- und Jugendhilfe ist, in Zusammenarbeit mit zwei Sozialsprengeln, durchgeführt worden.

Der neue Leitfaden der sozialpädagogischen Grundbetreuung für Minderjährige, der den Fachkräften in den territorialen Sozialdiensten einen inhaltlichen und fachlichen Überblick zu den einzelnen Leistungen und Maßnahmen sowie zu den finanziellen Unterstützungshilfen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bietet, ist mit Beschluss der Landesregierung genehmigt worden.

Im Sinne der Qualitätssicherung wurde ein Projekt erstellt, das die Ausarbeitung der Akkreditierungskriterien und eines neuen Finanzierungssystems in Bezug auf die Einrichtungen für Minderjährige vor sieht. Die dafür notwendigen Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertretern der territorialen Sozialdienste und des Arbeitskreises sozialpädagogischer Einrichtungen der Provinz Bozen sind ernannt worden.

Zugunsten von 18 privaten und öffentlichen Einrichtungen, welche im Bereich „Minderjährige“ tätig sind, wurden Beiträge in Höhe von 1,6 Millionen Euro für Führungsausgaben, sowie in Höhe von 0,5 Millionen Euro, für Investitionen, gewährt.

Im Landeskleinkinderheim wurden im Laufe des Jahres 2013 63 Kinder aufgenommen: 26 Kinder wurden mit der Mutter betreut, 17 vollzeitig ohne Mutter und 20 Kinder im Kinderhort. Insgesamt wurden 21 Mütter vollzeitig betreut; 15 Mütter und 12 Väter wurden aufgrund einer Maßnahme des Jugendgerichtes zeitweise beobachtet.

Das Amt hat am Pilotprojekt „P.S.T. Prävention, Schutz, Therapie“ von Minderjährigen, die Opfer von Missbrauch sind, teilgenommen, welches vom Ministerium für Chancengleichheit finanziert und vom Verein „La Strada - Der Weg“ koordiniert wurde.

Sozialdevianz

Es wurden 24 Beitragsgesuche im Ausmaß von 1,8 Millionen Euro für Führungsausgaben zugunsten von Körperschaften und gemeinnützigen privaten Trägern angenommen und weitere 4 Beiträge für Investitionen in Höhe von 45.500 Euro vergeben.

Im Strafbereich wurde im Jahr 2013 die „technische Koordinierungsgruppe für den Sozialbereich“ einberufen, wie von der im Jahr 2010 genehmigten Vereinbarung zwischen der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol und dem Justizministerium für die medizinische Betreuung und die sozio-berufliche Wieder-

È stato svolto, in collaborazione con due distretti sociali, il secondo anno di progetto per l'introduzione di un programma di lavoro basato sul lavoro sociale orientato sulle evidenze e adottato in specifico a casi multiproblematici della tutela minorile.

Con deliberazione della Giunta provinciale sono state approvate le nuove Linee guida dell'assistenza sociopedagogica di base per minori, che offrono alle operatrici e agli operatori dei servizi sociali territoriali una pano-ramica esaustiva, corredata dei necessari chiarimenti e riferimenti normativi, sulle varie prestazioni ed interventi come pure sulle erogazioni finanziarie a sostegno della tutela minorile.

In una logica di garanzia di qualità è stato elaborato un progetto che prevede l'elaborazione dei criteri di accreditamento e di un nuovo sistema di finanziamento in riferimento alle strutture per minori. Sono stati nominati i diversi gruppi di lavoro, costituiti da referenti dei servizi sociali territoriali e del coordinamento delle strutture socio pedagogiche della Provincia di Bolzano.

Sono stati erogati contributi pari a 1,6 milioni di euro per spese di gestione e pari a 0,5 milioni di euro per investimenti, a favore di 18 enti privati e pubblici che operano nel settore "minorile".

L'Istituto provinciale assistenza infanzia (IPA) si è fatto carico nel corso dell'anno 2013 di 63 bambini: 26 con la mamma, 17 a tempo pieno senza la madre e 20 presso l'asilo nido. Complessivamente è stata prestata assistenza a 21 madri a tempo pieno, 15 madri diurne e 12 padri sono stati "osservati" su provvedimento del Tribunale per i Minorenni.

L'Ufficio ha partecipato al progetto pilota "P.T.T. Prevenzione, Tutela, Terapia" di minori vittime di abuso sessuale, finanziato dal Ministero per le Pari opportunità e presentato e coordinato dall'associazione "La Strada - Der Weg".

Devianza sociale

Sono state accolte 24 domande di contributo presentate da parte di enti e associazioni non profit relative a spese di gestione per un importo di 1,8 milioni di euro e 4 domande relative a spese di investimento per un importo pari a 45.500 euro.

In ambito penale nel 2013 si è riunito il "Tavolo tecnico di coordinamento per l'area sociale" come previsto dalla Convenzione, approvata nel 2010, tra la Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige e il Ministero di Giustizia per l'assistenza sanitaria e il reinserimento socio-lavorativo delle persone entrate

eingliederung von Personen, die in einen strafrechtlichen Kreislauf gelangt sind, vorgesehen. Die technische Koordinierungsgruppe hat die Leitlinien für die soziale und berufliche Wiedereingliederung von Inhaftierten und ehemalig Inhaftierten genehmigt und die Art und Weise der Abfassung des Maßnahmenprogrammes festgelegt, welches bereichsübergreifend mehrere Institutionen und Körperschaften betrifft.

Das Amt hat mit der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge zusammengearbeitet und inhaltliche Beiträge und Unterlagen für die Aus schreibung betreffend Planung, Bau und Führung des neuen Gefängnisses in Bozen übermittelt.

Das Jahr 2013 war für das „Projekt ALBA“ zur Bekämpfung der Ausbeutung der Prostitution, der Arbeitsausbeutung und des Menschenhandels ein wichtiges Jahr. Im November hat eine Tagung stattgefunden, in deren Rahmen die Tätigkeit von 10 Jahren, die Projektergebnisse, aber auch die erfolgten Entwicklungen und das lokale, nationale und europäische Szenarium vorgestellt wurden. Die Ergebnisse der Tagung bestätigen die Wahrnehmung der Fachkräfte auf lokaler und nationaler Ebene, dass Ausbeutung und Menschenhandel eng mit anderen sozialen Phänomenen, wie Betteln, Einwanderung und Obdachlosigkeit verknüpft sind. Die Tagung hat auch eine besondere mediale Beachtung gefunden und nicht das Thema der Prostitution sondern die Ausbeutung und den Menschenhandel in den Fokus gestellt und damit auch die Bürgerinnen und Bürger konstruktiv sensibilisiert. Die Netzwerkarbeit mit der Provinz Trient erweist sich als wertvoll und interessant, nicht nur für die konkrete operative Tätigkeit sondern auch im Sinne einer umfassenden Strategie zur Bekämpfung der Ausbeutung und des Menschenhandels.

Im Fachbereich Obdachlosenbetreuung wurde die Tätigkeit der im Jahr 2012 eingesetzten Arbeitsgruppe fortgeführt. Im Januar hat die Tagung „Von der Mitte der Gesellschaft zum Rand - und wieder zurück?“, stattgefunden, welche einen Einblick in die Entwicklung der Fachdienste von 2003 bis 2013 in Südtirol gegeben hat sowie in den Verlauf der Aufnahmen in die Einrichtungen. Weiters wurden auch best practice Beispiele anderer Länder vorgestellt und einige Aspekte vertieft, und somit weitere Denkanstöße für die Arbeitsgruppe gegeben haben. Im Jahr 2013 hat sich auch gezeigt, dass das Phänomen der obdachlosen Personen mit anderen sozialen Phänomenen wie der Einwanderung (Flüchtlinge insbesondere) und der extremen Armut verknüpft ist.

Im Bereich der Armutsbekämpfung ist im Jahr 2013 die Unterstützung des schon seit mehreren Jahren tätigen Banco Alimentare del Trentino - Alto Adige verstärkt worden, der sowohl trockene als auch fri-

nel circuito penale. Il Tavolo tecnico ha approvato le Linee guida per il reinserimento sociale e lavorativo di persone detenute ed ex-detenute ed ha stabilito le modalità di redazione del programma di interventi che coinvolge in forma trasversale più istituzioni ed enti.

L'ufficio ha collaborato con l'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici di lavori, servizi e forniture fornendo elementi e documenti per la gara di progettazione, costruzione e gestione del nuovo carcere di Bolzano.

Il 2013 ha visto un momento importante per il "Progetto ALBA" a contrasto dello sfruttamento della prostituzione, lavorativo e della tratta di persone. A novembre si è tenuto un convegno che ha presentato dieci anni di operatività, gli esiti del progetto ma anche lo sviluppo avvenuto e lo scenario locale, nazionale ed europeo. Gli esiti del Convegno confermano quanto già rilevato dagli operatori sia a livello locale che nazionale, lo sfruttamento e tratta di persone si collegano ad altri fenomeni del contesto sociale quali l'accattonaggio, l'immigrazione e le persone senza dimora. L'evento oltre ad aver riscosso particolare attenzione anche da parte dei media ha portato alla luce non il tema della prostituzione ma lo sfruttamento e la tratta di persone sensibilizzando la cittadinanza in termini costruttivi. Il lavoro in rete con la Provincia di Trento si sta rivelando prezioso e interessante non solo in termini operativi ma anche in termini di strategia complessiva di contrasto allo sfruttamento e tratta di persone.

Nell'ambito del settore a sostegno delle persone senza dimora è proseguita l'attività del gruppo di lavoro istituito nel 2012. Nel gennaio si è tenuto il convegno "Dalla collettività alla strada - e il ritorno? Nuove strade - nuove linee guida" che ha presentato lo sviluppo dei servizi nel settore dal 2003 al 2013 e l'andamento delle accoglienze in Alto Adige. Il convegno è stato anche l'occasione per presentare esempi di buone pratiche di altri paesi e approfondire alcuni aspetti e quindi ha fornito ulteriori spunti al gruppo di lavoro. Nel 2013 è emerso che il fenomeno delle persone senza dimora intreccia altri ambiti del sociale, quali l'immigrazione (i profughi in particolare) e la povertà estrema.

Nell'ambito del contrasto alla povertà, nel 2013 si è intensificato il sostegno - attivo già da diversi anni - nei confronti del Banco Alimentare del Trentino - Alto Adige che si occupa della raccolta di alimenti

sche Lebensmittel bei den Supermärkten sammelt. Die landesweit während des Jahres und am nationalen Tag der Lebensmittelsammlung gesammelten Nahrungsmittel werden an wohltätige Organisationen verteilt, welche diese an bedürftige Einzelpersonen und Familien weitergeben.

Zusätzlich zu dieser Maßnahme wurde von einem gemeinnützigen Verein - vorerst nur in Bozen - eine neue Initiative, die sog. „Brösel Jäger“ ins Leben gerufen, welche drei Mal in der Woche Brioches und Brot von Bäckereien und Bars sammeln, um sie an Personen, die auf der Straße leben und Obdachlose zu verteilen.

Mit diesen Initiativen wird die Lebensmittelverschwendungen reduziert und konkret stark hilfsbedürftige Personen, die nicht einmal das primäre Bedürfnis der Ernährung befriedigen können, unterstützt. Die Nahrungsarmut ist tatsächlich als ein neues Armutsbild im Steigen begriffen.

Senioren und Sozialsprengel

Senioren

Das Amt für Senioren und Sozialsprengel arbeitete im Jahr 2013 an der Umsetzung der Durchführungsverordnung vom 11. Jänner 2011, Nr. 2, betreffend die einheitliche Erhebung von Einkommen und Vermögen, welche signifikante inhaltliche und organisatorische Auswirkungen auf die Berechnung der Tarife und der finanziellen Sozialhilfemaßnahmen mit sich gebracht hat. Ebenfalls wurden die Akkreditierungsarbeiten der Seniorenwohnheime und Tagespflegeheime weitergeführt und im Bereich Hauspflege bereits zum Abschluss gebracht.

Das Amt hat die Realisierung von Strukturen der Altenbetreuung in den verschiedensten Bauphasen begleitet. Es wurden zahlreiche Bauprojekte in der „Kommission zur Begutachtung von Projekten für Strukturen der Altenbetreuung“ positiv begutachtet und je nach Größe dem Technischen Landesbeirat zur Genehmigung weitergeleitet. Ebenfalls wurden zahlreiche Lokalaugenscheine durchgeführt und Genehmigungen zur Führung von Alters- und Pflegeheimen, nach Überprüfung der vorgesehenen Voraussetzungen, erlassen.

Weiters wurde das Dekret des Landeshauptmanns vom 21. Oktober 2013, Nr. 29 „Begleitetes und Beutes Wohnen für Senioren“ erlassen. Dieser neue Dienst kann in einer Wohnung, welche in kleinere Einheiten unterteilt ist, oder in einem Haus mit meh-

secchi e freschi presso la grande distribuzione. Gli alimenti raccolti in tutta la provincia durante l'anno e nella giornata nazionale della colletta alimentare vengono distribuiti ad enti caritatevoli i quali li ridistribuiscono a bisognosi singoli o famiglie.

A questo intervento si affianca la nuova iniziativa posta in essere per ora a Bolzano da un'associazione onlus, i "Cacciatori di briciole", che tre volte alla settimana raccoglie brioches e pane da panifici e bar per distribuirli alle persone che vivono sulla strada e a quelle senza dimora.

Con queste iniziative si riduce lo spreco alimentare e si sostengono con azioni concrete persone estremamente indigenti che non riescono a soddisfare il bisogno primario del cibarsi. È infatti in forte aumento un nuovo tipo di povertà, la povertà alimentare.

Anziani e distretti sociali

Anziani

L'Ufficio anziani e distretti sociali anche nel 2013 si è occupato dell'attuazione del regolamento di esecuzione 11 gennaio 2011, n. 2, riguardante la dichiarazione unificata del reddito e patrimonio, il quale ha determinato modifiche organizzative e significativi riflessi sul calcolo delle tariffe e sulle prestazioni sociali. Sono stati effettuati gli adempimenti riguardanti l'accreditamento delle residenze per anziani e dei centri di assistenza diurna; mentre sono stati conclusi tutti gli accreditamenti per i servizi dell'assistenza domiciliare.

L'Ufficio ha seguito la realizzazione di strutture per l'assistenza agli anziani nelle diverse fasi di costruzione. La competente "Commissione per la valutazione di progetti di strutture per l'assistenza agli anziani" ha positivamente valutato numerosi progetti di costruzione, che sono poi stati inoltrati sulla base delle rispettive dimensioni alla Commissione Tecnica Edilizia della Provincia. Sono inoltre stati eseguiti numerosi sopralluoghi e rilasciate le autorizzazioni all'esercizio alle case di riposo e centri di degenza in possesso dei previsti requisiti.

In aggiunta è stato emanato il decreto del Presidente della Provincia 21 ottobre 2013, n. 29 "Accompagnamento e assistenza abitativa per anziani". Questo nuovo servizio può essere realizzato in un appartamento suddiviso in piccole unità abitative

reren Wohnungen angeboten werden und zielt darauf ab, den Bedürfnissen der Bewohner flexibel zu entsprechen. Dabei kann das Angebot eines der folgenden drei Formen annehmen: begleitetes Wohnen, teilweise betreutes Wohnen oder betreutes Wohnen. Die Aufnahmekapazität eines Dienstes beträgt nicht weniger als fünf und nicht mehr als fünfundzwanzig Bewohner. Der Dienst wird von der Gemeinde direkt geführt oder von dieser anderen Rechtssubjekten, vorzugsweise Trägerkörperschaften von stationären Einrichtungen, übertragen.

Beitragsgewährung

Das Investitionsprogramm für den Bau und die Sanierung von Alten- und Pflegeheimen wurde weitergeführt. Für den Bau von Alten- und Pflegeheimen wurden 1.500.000 Euro genehmigt und für den Bau von Altenwohnungen 495.000 Euro. Es wurden Arbeiten und Ankäufe für Altersheime (5.266.485 Euro) durchgeführt und Ankäufe von Einrichtungen für die Hauspflege (83.300 Euro) und Altentreffen (86.520 Euro) getätigt. Zwei Altersheimen wurde ein Beitrag von 210.753,75 Euro für Mehrkosten aufgrund von Übersiedlung bzw. Eröffnung gewährt. Der Mutterschaftsfonds wurde mit 2.083.093,66 Euro finanziert. Es wurden 168 Seniorengemeinschaften unterstützt, indem ihnen für ihre Clubtätigkeit 839.067,04 Euro und für Seniorenaufenthalte 506.412 Euro zugewiesen wurden. 7 Dachverbände wurden mit 869.934 Euro für ihre Tätigkeit unterstützt. Für allgemeine Fürsorgetätigkeit wurden an 22 Gesuchsteller Beiträge in Höhe von 2.389.327,86 Euro für laufende Ausgaben und an 9 Gesuchsteller 269.214,20 Euro für Investitionen gewährt. Für Weiterbildungsinitiativen im sozialen Bereich wurden 2 Antragstellern Beiträge in Höhe von 4.271,10 Euro gewährt.

Zudem hat das Amt bei der Ausarbeitung der neuen Beitragskriterien mitgearbeitet.

Über die Erstattung der Ausgaben von medizinischen Geräten, Einrichtungen, Ausstattungsgegenständen und anderen beweglichen Sanitätsgütern, die der gesundheitlichen Betreuung der Pflegefälle dienen, wird berichtet, dass für 64 akkreditierte Alten- und Pflegeheime 950.000,00 Euro genehmigt wurden; alle 64 Antragsteller haben sich dabei für die sogenannte Fixquote von 4.500,00 Euro entschieden und 61 Antragsteller haben zusätzlich um die variable Quote angesucht und in beiden Fällen wurden die Quoten zugewiesen. Außerdem gab es noch 2 Genehmigungen von Rückerstattungen, welche im Rahmen eines Um-Neu oder Erweiterungsbaues die medizinische Ausstattung der Geräte angekauft haben. Ihnen wurden vom oben genannten Betrag 109.490,53 Euro zweckgebunden.

oppure in un edificio con più appartamenti e mira a soddisfare i bisogni dei suoi abitanti con modalità flessibili. Pertanto questa offerta può assumere una delle seguenti forme: accompagnamento abitativo, assistenza abitativa parziale e assistenza abitativa. La capacità ricettiva di un servizio non può essere inferiore a cinque o superiore a venticinque abitanti. Il servizio viene gestito direttamente dal Comune o da altri soggetti previsti per legge, prevalentemente enti gestori di strutture residenziali.

Concessione di contributi

È stato portato avanti il programma di investimenti per la costruzione e la ristrutturazione di case di riposo. Per la costruzione di case di riposo - centri di degenera sono stati concessi 1.500.000 euro e per la realizzazione di alloggi per anziani 495.000 euro. Sono stati effettuati lavori ed acquisti per le case di riposo (5.266.485 euro), diversi acquisti di arredo per l'assistenza domiciliare (83.300 euro) e per i club anziani (86.520 euro). A 2 case di riposo è stato concesso un contributo per trasloco e/o apertura per un ammontare di 210.735,75 euro. Sono stati anche stanziati 2.083.093,66 euro per il fondo maternità. È stata inoltre finanziata l'attività di 168 associazioni per anziani, con contributi ammontanti a 839.067,04 euro per gestione attività e 506.412 euro per soggiorni anziani. A 7 federazioni è stato dato sostegno per la loro attività per un ammontare di 869.934 euro. Per attività generali assistenziali a 22 enti richiedenti sono stati concessi contributi nella misura di 2.389.327,86 euro per le spese correnti e a 9 enti richiedenti contributi ammontanti a 269.214,20 euro per investimenti. Per iniziative d'aggiornamento nel settore sociale sono stati concessi a 2 richiedenti contributi pari a 4.271,10 euro.

Infine l'Ufficio ha anche contribuito all'elaborazione dei criteri riguardanti l'erogazione dei contributi di competenza.

In riferimento al rimborso delle spese per l'acquisto di apparecchiature, attrezzi, arredamenti ed altri beni mobili ad uso sanitario per l'assistenza sanitaria dei lungodegenti sono stati concessi 950.000,00 euro a 64 case di riposo - centri di degenera accreditati. Tutti i 64 richiedenti si sono decisi per la cosiddetta quota fissa di 4.500,00 euro, 61 richiedenti hanno richiesto in aggiunta la quota variabile ed in ambedue i casi le quote sono state assegnate. Inoltre sono state presentate anche 2 domande per l'approvazione del rimborso nell'ambito dei lavori di ristrutturazione, nuova costruzione o ampliamento, relativamente all'acquisto di attrezzature medico-sanitarie; per le quali, dell'importo sopra riportato, sono stati impegnati Euro 109.490,53.

Delegierte Sozialdienste

Im Laufe des Jahres wurde das im Jahr 2010 eingeführte Finanzierungssystem der gewichteten Pro-Kopf-Quote, ebenso wie die im Jahr 2012 neu überarbeiteten und mit Beschluss genehmigten Wesentlichen Leistungsstandards, weiter angewandt. Die beiden Systeme sind eng miteinander verbunden und stellen den Grundpfeiler der Finanzierung der laufenden Ausgaben der Träger der delegierten Sozialdienste dar.

Im Laufe des Jahres 2013 entstand die Notwendigkeit die Kriterien und Modalitäten für die Finanzierung von Investitionsausgaben der Trägerkörperschaften der Sozialdienste für die delegierten Funktionen neu zu überarbeiten und mit Beschluss zu genehmigen, da einzelne Punkte nicht mehr den Vorgaben des Landes entsprachen und andere Bereiche detaillierter geregelt werden mussten.

Bezüglich die Finanzierung der Tätigkeit der delegierten Träger der Sozialdienste wurden im Jahr 2013 den Körperschaften (Bezirksgemeinschaften, Betrieb für Sozialdienste Bozen, Gemeinde Meran) insgesamt 107,5 Millionen Euro für die Führungs ausgaben der Sozialdienste zugewiesen. Die zu gewiesenen Finanzmittel für Investitionsausgaben betrugen hingegen 3,4 Millionen Euro.

Fortgeführt wurden auch die Arbeiten zur Umsetzung der Kosten-/Leistungsrechnung bei den delegierten Trägern, mit der Verfügbarkeit systematischer Auswertungen. Es wurde festgestellt, dass die Kostentransparenz und das Kostenbewusstsein besonders auf Grund der immer knapper werdenden Geldmittel größere Bedeutung gewinnen.

Finanzielle Sozialhilfe

Im Jahr 2013 wurden alle notwendigen Maßnahmen durchgeführt, um die Zusammenlegung des Wohn geldes des Wohnbauinstitutes mit der Leistung Miete und Wohnungsnebenkosten zu vollziehen. Weiters wurden etwa 295 Einsprüche gegen die Entscheidungen der Sozialsprengel behandelt, die in Bezug auf die Gewährung von Sozialhilfeleistungen und auf die Berechnung der Tarifbeteiligungen eingereicht worden waren. Ein Großteil der Einsprüche wurde abgelehnt, da die Entscheidungen der Sprengel rechtmäßig waren. Weiters wurden im Laufe des Jahres verschiedene Rundschreiben verfasst, zudem wurden 1.000 Bürgerinnen und Bürger vorstellig, um vom Amt eine Beratung oder Information zu erhalten. Für die Finanzierung der gesamten direkten Leistungen der finanziellen Sozialhilfe wurden 34,8 Millionen Euro an die Träger körperschaften zugewiesen.

Servizi sociali delegati

Nel corso dell'anno si è proseguito sia con l'attuazione del nuovo sistema di finanziamento basato sulla quota pro-capite, introdotto nel 2010, come con l'applicazione dei livelli essenziali delle prestazioni elaborati ex novo ed approvati con deliberazione nel 2012. I due sistemi sono strettamente collegati fra loro e rappresentano la colonna portante per il finanziamento delle spese correnti degli enti gestori dei servizi sociali.

Durante il 2013 è emersa la necessità di elaborare nuovamente e approvare con deliberazione i criteri e le modalità di finanziamento delle spese di investimento degli enti gestori dei servizi sociali per le funzioni loro delegate; poiché certi punti non corrispondevano più alle direttive provinciali e taluni settori abbisognavano di essere regolamentati nel dettaglio.

Riguardo il finanziamento dell'attività dei Servizi sociali delegati nel 2013 agli enti gestori (Comunità comprensoriali, Azienda servizi sociali di Bolzano, Comune di Merano) sono stati complessivamente assegnati 107,5 milioni di euro per le spese di gestione dei servizi sociali. I mezzi finanziari assegnati per le spese d'investimento ammontano invece a 3,4 milioni di euro.

Sono proseguiti le attività riguardanti l'introduzione della contabilità analitica per gli enti gestori delegati, con la disponibilità di elaborazioni sistematiche. È stata accertata la sempre maggiore attenzione e trasparenza riguardo ai costi sostenuti, in considerazione dei sempre più limitati mezzi finanziari a disposizione.

Assistenza economica sociale

Nel 2013 sono stati realizzati tutti i provvedimenti riguardanti l'unificazione del sussidio casa dell'Istituto per l'edilizia sociale con la prestazione locazione e spese accessorie. Inoltre sono stati trattati i 295 ricorsi presentati avverso le decisioni dei distretti sociali, riguardanti l'erogazione e l'ammontare delle prestazioni economiche o la determinazione della partecipazione tariffaria. La Sezione ricorsi ha respinto buona parte dei ricorsi, valutando legittime le decisioni dei distretti. Sono state inoltre redatte nel corso dell'anno diverse circolari e per ricevere consulenze ed informazioni dall'Ufficio si sono presentati personalmente 1.000 cittadine e cittadini. Per il finanziamento di tutte le prestazioni dirette dell'assistenza economica sociale, agli enti gestori è stato assegnato un importo di 34,8 milioni di euro.

Flüchtlinge/Nicht-EU-Bürger/Sinti-Roma

Abschluss Betreuung Flüchtlingsweile aus Nord-Afrika (arabischer Frühling - Jasmine-revolution). Die Umsetzung des staatlichen Entlassungsprogramms (Auszahlung „contributo uscita“) wurde abgeschlossen und sofern die Personen berechtigt waren, wurden Reisedokumente durch die Quästur ausgestellt. Es erfolgte eine programmierte Entlassung der noch verbliebenen Flüchtlinge aus Nordafrika aus den Strukturen und Auflösung der Flüchtlingsstrukturen Fischerhaus (Vintl) und Haus Sara (Bozen). Die Rechnungslegung für die territoriale Gebietskommission wurde vorbereitet und im Dezember 2013 endgültig abgeschlossen. Für die Betreuung der Flüchtlinge welche das Land jährlich erreichen, wurde von der Landesregierung beschlossen 130 Plätze zur Verfügung zu stellen.

Erarbeitung des sogenannten Flüchtlingsprotokolls mit welchem die Koordinierung, Aufnahme, Zugang zu diesen Aufnahmestrukturen, die Betreuungszeiten, die Finanzierung der Aufnahmeeinrichtungen, der Übergang zu autonomen Wohnlösungen, die mögliche finanzielle Unterstützung, die gesundheitliche Betreuung und die Sondersituationen in der Betreuung von diesen Flüchtlingen geregelt wird. Weiters wurden regelmäßig Koordinierungssitzungen mit den privaten Trägern der Strukturen, der Quästur und anderen involvierten Partnern durchgeführt. Veranlassung von Integrationsmaßnahmen wie Information, Beratung, Spracherwerb, Betriebspрактиka, Arbeitssuche. Im Herbst wurde auf Grund der Zusitzung des Syrien-Konflikts präventiv ein Notplan für eine eventuelle neue Flüchtlingswelle erarbeitet.

Mitfinanzierung und Koordination der Wanderausstellung „Sehen und gesehen werden - Partizipative Fotografie mit Flüchtlingen“. Die Wanderausstellung wurde zusammen mit dem deutschen, italienischen und ladinischen Bildungsbereich sowie mit dem Amt für Weiterbildung finanziert und gliederte sich in mehrere Teile: Fotografien und reflektierende Texte zu den Fotos, die die Bewohner des Fischerhauses gemacht haben, Begleitheft mit sozialanthropologischen Texten zur Flüchtlings-thematik und einer PVC-Platte auf der die Migrationsrouten in Afrika und von Afrika nach Europa schematisch dargestellt wurden.

Im Bereich Migration wurde die Zusammenarbeit mit der **Koordinierungsstelle für Einwanderung** fortgesetzt und intensiviert. Es fanden regelmäßige Treffen zum Austausch und zur gemeinsamen Entwicklung von Vorschlägen zur Integration von ausländischen Mitbürgern statt. Ebenso erfolgte eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zum Thema Sprachen im Unternehmen. Gemeinsam mit den Integrationsbeauftragten des Netzwerkes wurde an einem **3-teiligen Fortbildungsmodul zur Entwick-**

Rifugiati/cittadini extracomunitari/Sinti-Rom

Chiusura emergenza Nord Africa (ENA) ovvero dell'assistenza ai profughi provenienti dal Nord-africa in seguito alla cosiddetta primavera araba. Si dava attuazione del programma statale di dimissione (pagamento del "contributo uscita" e nei casi di persone autorizzate, produzione dei documenti di viaggio tramite la Questura). Inoltre si provvedeva ad una dimissione programmata dei profughi dal Nordafrica ancora rimasti nelle strutture e chiusura della struttura per profughi "Fischerhaus" (Vandoies) e Casa Sara (Bolzano). La rendicontazione per la commissione territoriale di competenza è stata preparata e conclusa definitivamente nel mese di dicembre 2013. Per l'assistenza ai profughi che raggiungono annualmente la Provincia, la Giunta provinciale ha deliberato di mettere a disposizione 130 posti.

Elaborazione del cosiddetto protocollo accoglienza profughi, con il quale è stato regolamentato il coordinamento, l'ammissione, l'accesso a queste strutture di accoglienza, il finanziamento delle strutture di accoglienza, il passaggio a soluzioni abitative autonome, il necessario sostegno economico, l'assistenza medica e le situazioni straordinarie di assistenza per questi profughi. Inoltre si sono tenute regolari riunioni di coordinamento insieme agli enti privati gestori di strutture, alla Questura e tutti gli altri partner coinvolti. Attivazione di provvedimenti per l'integrazione come informazione, consulenza, acquisizione (corsi) della lingua, pratica aziendale - stages, ricerca di lavoro. In autunno a causa dell'acuirsi del conflitto in Siria è stato elaborato un piano d'emergenza per un'eventuale nuova ondata di profughi.

Cofinanziamento e coordinamento della mostra itinerante "Vedere ed essere visti - Fotografia partecipativa con rifugiati". La mostra itinerante è stata finanziata insieme ai settori della formazione tedesca, italiana e ladina ed all'ufficio per la formazione e si articola in diverse parti: fotografie con testi riflessivi sulle foto che gli ospiti della Fischerhaus hanno effettuato, un opuscolo informativo con contributi di carattere socio-antropologico sulla tematica dei profughi e un pannello di PVC dove sono rappresentate in modo schematico le rotte della migrazione dall'Africa all'Europa.

Nel settore immigrazione è proseguita intensamente la collaborazione con il **Servizio coordinamento Immigrazione**. Si sono svolti regolarmente incontri di scambio ed ai fini dello sviluppo di proposte per l'integrazione delle persone straniere. Allo stesso modo ha fatto seguito una collaborazione nel gruppo di lavoro sul tema lingue nelle imprese. Insieme alle/agli incaricate/i della rete per l'integrazione si è partecipato ad un corso di formazione **in 3 moduli per lo sviluppo delle competenze interculturali** -

lung von interkulturellen Kompetenzen - sviluppo di competenze interculturali, teilgenommen. Das Amt wurde in den **wissenschaftlichen Beirat** des Fei Projektes „Netzwerk Antidiskriminierung in Südtirol - rete antidiscriminazione in Provincia di Bolzano“ einberufen.

Ebenfalls wurde eine Person des Amtes als **effektives Mitglied des Landeseinwanderungsbeirates** ernannt. Im Jahr 2013 fand das 1. Treffen dieses Gremiums statt. Die Integrationsbeauftragte innerhalb der Abteilung 24 hat ihre Aufgabe fortgeführt und zu migrationsspezifischen Themen im Sozialbereich die einzelnen Ämter informiert und wo es nötig war in den entsprechenden Arbeitsgruppen mitgearbeitet.

Im Bereich Sinti und Roma wurde der Schwerpunkt auf Möglichkeiten zur **Arbeitseingliederung**, insbesondere im Alteisenhandel, gelegt. Im laufenden Jahr wurde mit den **Vorgesprächen zur Umsetzung des nationalen Strategieplans** zur Eingliederung der Roma, Sinti und Caminanti begonnen. Bisher wurden die Gemeinden in denen Sinti leben angehört und zu ihrer Bereitschaft bezüglich Zusammenarbeit in spezifischen Untertischen angehört. Gegen Ende des Jahres fand ein erstes Treffen mit der **Arbeitsgruppe der Gemeinde Meran** zur Erarbeitung der neuen Zugangskriterien und Verhaltensweisen zum geplanten Sinti-Wohnplatz an der Etsch-Passer Mündung statt.

In allen drei Bereichen wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf Information, Beratung und Bewusstseinsbildung als Schlüsselfaktor für den Integrationsprozess und Aufbau eines Netzwerkes gesetzt.

Entwicklung zu interkulturellen Kompetenzen. L'ufficio è stato anche coinvolto nella **consulta scientifica** del progetto Fei rete antidiscriminazione in Alto Adige - Netzwerk Antidiskriminierung in Südtirol.

Contemporaneamente una persona dell'Ufficio è stata nominata **membro effettivo della Consulta provinciale per l'immigrazione**. Nel 2013 vi è stato il primo incontro di questo organo. La referente per l'integrazione della Ripartizione 24 ha proseguito con i propri compiti, informando i singoli uffici sui temi in ambito sociale specificatamente inerenti l'immigrazione e ha collaborato quando si è reso necessario nei relativi gruppi di lavoro.

Nel settore Sinti e Rom il lavoro si è concentrato sul punto chiave delle possibilità di **inserimento lavorativo**, in particolare nel commercio del ferro vecchio. Nell'anno in corso sono stati avviati degli **incontri precostitutivi riguardanti la realizzazione del nuovo piano strategico nazionale** per l'integrazione dei Rom, dei Sinti e dei Caminanti. Sono stati ascoltati con attenzione in specifici tavoli di lavoro i Comuni dove i Sinti risiedono, al fine di stimolare la loro preparazione e collaborazione. Alla fine dell'anno è stato organizzato il primo incontro con il **gruppo di lavoro del Comune di Merano** per l'elaborazione di nuovi criteri di accesso e modalità di comportamento per il previsto campo Sinti alla confluenza dell'Adige con il Passirio.

In tutti i tre settori, come negli anni precedenti, l'attenzione è stata posta sull'informazione, sulla consulenza e sulla consapevolezza come fattori chiave del processo di integrazione e per il consolidamento di una rete.

Menschen mit Behinderungen

Betreuung von Menschen mit Behinderungen, mit psychischen und/oder Abhängigkeitserkrankungen

Im Jahr 2013 wurde mit der Überarbeitung des Landesgesetzes vom 30.06.1983 Nr. 20 „Neue Maßnahmen zugunsten der Behinderten“ begonnen. Dieses Gesetz ist bereits dreißig Jahre alt und bedarf einer gründlichen Überarbeitung.

Im Sinne des im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 übernommenen Mottos „Nichts über uns ohne uns“ wurde im Herbst mittels der neuen Arbeitsmodalität e-democracy auf der

Persone con disabilità

Assistenza a persone con disabilità, malattie psichiche e/o dipendenza

Nel corso del 2013 è iniziato il percorso di riforma della legge provinciale 30.06.1983, n. 20 "Nuove provvidenze a favore dei soggetti portatori di handicap". La legge ha ormai trent'anni e ha bisogno di una profonda rivisitazione.

Con il motto adottato nel 2003, in occasione dell'anno europeo dedicato alla disabilità "Niente su di noi, senza di noi", in autunno è stata inaugurata una nuova modalità di e-democracy sulla pagina Web

Webseite der Abteilung Familie und Sozialwesen ein Blog eingerichtet, in dem alle interessierten Bürger und Bürgerinnen Vorschläge einbringen konnten („Mach mit!“).

Am 5. November wurde eine interaktive Tagung abgehalten, in der in neun thematisch verschiedenen Arbeitsgruppen weitere Vorschläge für das neue Gesetz eingingen. Diese hat Frau Prof. Anna Aluffi von der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen inhaltlich überprüft, um sie den Fachkräften, die das neue Gesetz ausarbeiten, zur Verfügung stellen zu können.

Im Bereich Behinderung wurden mit Beschluss Nr. 873 vom 10.06.2013 die Kriterien zu den in den Sozialsprengeln ausgezahlten finanziellen Leistungen auf den neuesten Stand gebracht: Rückvergütung von Begleit- und Transportkosten, Beitrag für den Ankauf und/oder Umbau von Transportmitteln.

Im Jahr 2013 wurden 24 in Südtirol für Menschen mit Behinderungen tätige Dienste bewilligt und akkreditiert: 11 teilstationäre und 13 stationäre Dienste: nun sind 70% der gesamten Dienste für Menschen mit Behinderungen akkreditiert.

In Leifers wurde neben den Schulgebäuden eine neue geschützte Werkstätte für Menschen mit Behinderungen mit 5 Plätzen eröffnet. In Meran wurde die Wohngemeinschaft in der Zuegg-Straße um eine neue Wohneinheit für 4 Personen erweitert.

Das Amt für Menschen mit Behinderungen hat im Jahr 2013 bei der Realisierung des „Home Care Premium“ durch das NifS mitgearbeitet: es ermöglicht die Finanzierung von Zusatzleistungen und Entlastungen für die Familien.

Wie jedes Jahr wurde ein Spiel- und Sportfest für Menschen mit Behinderungen organisiert, welches im Mai in Kaltern stattfand. Im Jahr 2013 wurde es zum dreißigsten Mal organisiert, daher wollte man dem Fest einen besonderen offiziellen Anstrich geben, so dass man abgesehen vom Amt für Menschen mit Behinderungen, dem Verband Lebenshilfe und der Schule „Hannah Arendt“ auch das Weiße Kreuz einbezogen hat, welches für alle Anwesenden das Essen bereitet hat! Es haben ungefähr 1500 Personen daran teilgenommen.

Mit dem alljährlichen Treffen der Mitglieder des *Koordinierungstisches zur Sachwalterschaft* wurde in diesem Bereich die Netzwerkarbeit konsolidiert und weiterentwickelt. Die in Zusammenarbeit mit dem Verein für Sachwalterschaft organisierten kostenlosen Aus- und Weiterbildungskurse für Sachwalter werden weiterfinanziert. Das vom Amt geführte Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter bildet ein nützliches Instrument für die Vormundschaftsrichter, um Personen, welche nicht Familienangehörige sind, ausfindig zu machen, die sich für

della Ripartizione Famiglia e politiche sociali istituendo un Blog al quale tutti i cittadini e cittadine interessate hanno potuto contribuire ("Dai il tuo!") con le loro proposte.

Il 5 novembre è stato organizzato un convegno interattivo, dove sono state raccolte altre proposte per la nuova legge, in 9 tavoli tematici. Tutto il materiale del blog e del convegno sarà elaborato dalla Prof. Anna Aluffi, della Facoltà di scienze della formazione Libera Università di Bolzano e messo a disposizione dei tecnici che elaboreranno la nuova legge.

Nell'area disabilità, sono stati aggiornati, con delibera 873 del 10.06.2013, i criteri relativi alle prestazioni economiche erogate dai distretti sociali: rimborso spese per trasporto e spese di accompagnamento, contributi per l'acquisto e/o l'adattamento degli autoveicoli.

Nel corso del 2013 sono stati autorizzati ed accreditati 24 servizi per le persone con disabilità operanti nel territorio provinciale: 11 servizi semiresidenziali e 13 residenziali: la copertura dell'accreditamento è arrivata al 70%.

A Laives, vicino al complesso scolastico ha aperto un nuovo laboratorio protetto per persone disabili con 5 posti. A Merano la comunità alloggio in via Zuegg si è ampliata con un nuovo appartamento per 4 persone.

L'ufficio per persone con disabilità ha collaborato con l'INPS per la realizzazione del "Home Care Premium": si tratta di un progetto che finanzia prestazioni aggiuntive e di alleggerimento per le famiglie con figli e figlie disabili.

Come ogni anno è stata organizzata la festa ludico-sportiva per persone con disabilità che si è svolta in maggio a Caldaro. Nel 2013 è stata organizzata per la 30° volta e quindi si è voluto dare un particolare impronta ufficiale alla festa coinvolgendo oltre al nostro ufficio, l'associazione Lebenshilfe e la scuola "Hannah Arendt" anche la Croce Bianca che ha preparato il pasto per tutti i presenti! Hanno partecipato 1500 persone.

Con il consueto incontro annuale dei membri del *Tavolo di coordinamento sull'amministrazione di sostegno*, è proseguito il lavoro dell'Ufficio in direzione di un consolidamento e di un potenziamento del lavoro di rete. Proseguono i finanziamenti per l'organizzazione di corsi di formazione e d'aggiornamento gratuiti per amministratori di sostegno, in collaborazione con l'Associazione per l'amministrazione di sostegno. L'elenco provinciale degli amministratori di sostegno volontari, gestito dall'Ufficio, risulta essere un utile strumento per i giudici tutelari, al fine di

diese Rolle eignen. Derzeit sind 70 Personen darin eingetragen.

Im Bereich der Sozialpsychiatrie ist die ständige Arbeitsgruppe „Up and down“, welche die Sensibilisierung und Information zum Thema psychische Krankheit zum Zweck der Inklusion zum Hauptziel erklärt hat, mit ihrer Arbeit fortgefahren. Sie hat auch dieses Jahr, zum *Welttag der psychischen Gesundheit* drei Tage lang kulturelle, spielerische und informative Veranstaltungen angeboten.

Das Amt hat sich an der sozio-sanitären Arbeitsgruppe beteiligt, die beauftragt war, das Konzept zur Überwindung der ehemaligen psychiatrischen Maßnahmeverfolgsanstalten im Land (in Zusammenarbeit mit dem Amt 23.2) auszuarbeiten, indem die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten vereinbart wurde.

Um die Aufnahme von alten Menschen mit einer psychischen Erkrankung in den Seniorenwohnheimen zu verbessern, hat eine sozio-sanitäre Arbeitsgruppe ein Einvernehmensprotokoll für die Zusammenarbeit zwischen Seniorenwohnheimen, psychiatrischen Diensten und Sozialdiensten (in Zusammenarbeit mit dem Amt 23.2) ausgearbeitet.

Es wurde ein *Workshop Sozialpsychiatrie*, der sich an die Direktoren der Sozialdienste und die Verantwortlichen der sozialpsychiatrischen Dienste im Bereich Wohnen gewandt hat, abgehalten. Ziel war es, Vergleiche zu ziehen, die Netzwerkarbeit auszubauen sowie Best-Practices zu fördern. Dabei wurden wichtige Akteure des Prozesses zur Erreichung eines autonomen Wohnens (Sozialsprengel, psychiatrischer Dienst) miteinbezogen.

Die Ausarbeitung der Kriterien zur Bewilligung und Akkreditierung der sozialpsychiatrischen Dienste wurde beendet.

Die Beratungstätigkeit bezüglich der Begünstigungen am Arbeitsplatz, gemäß Gesetz Nr. 104/1992 auch bei spezifischen, vielschichtigen Fällen wurde weitergeführt.

Im Bereich der Arbeitseingliederung von Menschen mit schweren Behinderungen bei öffentlichen Körperschaften hat sich das Projekt „Plus +35“ als wirkungsvolles Instrument erwiesen. Im Jahr 2013 kamen weitere neue Stellen hinzu, sodass Ende des Jahres 103 Menschen mit Behinderungen eine Arbeitsstelle hatten.

Als besonderer Schwerpunkt wurde das Projekt „Plus +35“ in allen Bezirken vorgestellt, wo die Entscheidungsträger und die Bevölkerung informiert wurden.

Im Bemühen die Sozialgenossenschaften zur Arbeitseingliederung zu fördern, wurde am Entwurf der spezifischen Sozialklauseln und den zu ver-

reperire persone, esterne al nucleo familiare, adatte al ruolo. Attualmente i volontari iscritti sono 70.

Nell'ambito della psichiatria sociale il gruppo di lavoro socio-sanitario "Up and down" ha proseguito con la sua opera di sensibilizzazione e di informazione sul tema della malattia psichica, finalizzata all'inclusione, organizzando anche quest'anno, per la *"Giornata mondiale della salute mentale"*, tre giornate ricche di eventi culturali, ludici ed informativi.

L'Ufficio ha partecipato al gruppo di lavoro socio-sanitario incaricato di elaborare un concetto per il superamento degli ospedali psichiatrici giudiziari sul territorio provinciale (in collaborazione con l'ufficio 23.2), concordando la parte riguardante la collaborazione con i servizi sociali.

Per migliorare l'ammissione di utenti anziani con malattia psichica nelle residenze per anziani, un gruppo di lavoro socio-sanitario ha elaborato una bozza di protocollo d'intesa per la collaborazione tra residenze per anziani, Servizi psichiatrici e Servizi sociali (in collaborazione con l'ufficio 23.2).

È stato organizzato un *workshop* di socio-psichiatria per l'ambito abitativo, indirizzato ai Direttori dei Servizi sociali delle Comunità comprensoriali ed ai responsabili dei servizi socio-psichiatrici di riabilitazione lavorativa. Per potenziare la rete e favorire il passaggio di buone prassi, sono stati coinvolti importanti attori del percorso per il raggiungimento di un'autonomia abitativa (distretti sociali, Servizi psichiatrici).

È terminato il lavoro di elaborazione dei criteri di autorizzazione e di accreditamento dei servizi socio-psichiatrici.

È proseguita l'attività di consulenza riguardo alle agevolazioni lavorative previste dalla legge n. 104/1992 anche in relazione a casi specifici e complessi.

Nel settore dell'inserimento lavorativo di persone con disabilità grave presso enti pubblici, il progetto "Plus +35" si è rilevato uno strumento efficace. Nel 2013 il numero dei posti è stato aumentato, cosicché alla fine dell'anno, 103 persone con disabilità avevano un posto di lavoro.

Un momento importante per l'implementazione del progetto "Plus +35" è stata la sua presentazione in tutti i comprensori, dove sono state informate le persone con potere decisionale e la popolazione.

Con l'obiettivo di agevolare l'inserimento lavorativo tramite le Cooperative Sociali, l'ufficio ha collaborato alla stesura delle specifiche clausole sociali e delle

benden Warenkategorien mitgearbeitet und die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an die Sozialgenossenschaften unterstützt.

Das Amt für Menschen mit Behinderungen hat am *Arbeitspakt* mitgearbeitet und seine Vorschläge eingearbeitet, so wurde ein Schwerpunkt auf die Problematik der Arbeitslosigkeit der Jugend gelegt.

Die Finanzierung von Fortbildungen für die Fachkräfte der Sozialdienste im Bereich der *personenzentrierten Methoden* und der *Zukunftsplanung* wurde ermöglicht.

Im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen wurde die Arbeit in der Koordinierungseinheit fortgesetzt.

Unter der Leitung des Amtes wurde die Informationsbroschüre „Alkohol und Schwangerschaft“ erstellt.

Wie im Finanzgesetz von 2012 vorgesehen, wurden erstmals Projekte zur Prävention, Beratung und Rehabilitation im Bereich der Spielsucht durch die Steuer auf die Spieleinnahmen finanziert und deren Umsetzung ermöglicht.

Fortsetzung der landesweiten Kampagne zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol „Trinken mit Maß“ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheitssprengel und dem Amt für Hygiene und öffentliche Gesundheit.

Die zwei Anlagen zur Ergänzung des D.L.H. vom 9. November 2009, Nr. 54 „Verordnung über die Beseitigung und Überwindung von architektonischen Barrieren“, welche den Projektanten und den Gemeinden mehr Klarheit schaffen sollen, wurden ausgearbeitet und deren Einführung umgesetzt. Die beiden Anlagen haben positive Zustimmung gefunden. Mit der Überprüfung der hinterlegten Adaptierungspläne zur Beseitigung der architektonischen Hindernisse wurde fortgefahrene.

Beitragsgewährung

Die private Initiative wurde durch Beiträge für die ordentliche Führung unterstützt, indem an 46 Vereinigungen und Genossenschaften ein Betrag von 3,16 Millionen Euro und an 31 Sozialgenossenschaften für die Arbeitseingliederung benachteiligter Personen ein Betrag von 3,04 Millionen Euro gewährt wurde; 475.500 Euro wurden an 12 Vereinigungen und Genossenschaften für Investitionen gewährt.

Zu Beginn des Jahres 2013 ist die Änderung der Kriterien für die Beitragsgewährung gemäß LG Nr. 13/91 genehmigt worden, welche vor allem die Gleichbehandlung in allen Sektoren der Abteilung

cateorie merceologiche e ha sostenuto l'affidamento diretto di incarichi pubblici alle Cooperative sociali.

L'ufficio per persone con disabilità ha collaborato al *Patto di lavoro* con le sue proposte, mettendo al centro delle azioni il sostegno all'occupazione giovanile.

Sono stati finanziati corsi di aggiornamento del personale dei servizi sociali sul *metodo di lavoro centrato sulla persona* e sull'elaborazione del *piano di vita*.

Nell'ambito delle dipendenze si è continuato con il lavoro nel coordinamento.

L'ufficio ha coordinato la realizzazione dell'opuscolo „Alcol e gravidanza“.

Come previsto dalla legge finanziaria del 2012, sono stati finanziati la prima volta e messi in pratica progetti di prevenzione, consulenza e riabilitazione nel settore del gioco d'azzardo patologico tramite le imposte sulle entrate da gioco d'azzardo.

Proseguimento della Campagna sul consumo responsabile di alcol „Bere responsabile“ in collaborazione con l'ufficio distretti sanitari e l'ufficio igiene e salute pubblica.

Sono stati elaborati e applicati, ed hanno avuto consenso positivo, i due allegati per l'integrazione del DPP del 9 novembre 2009 n. 54 "Regolamento sull'eliminazione e il superamento delle barriere architettoniche". Lo scopo delle modifiche è dare maggiore chiarezza a progettisti ed uffici comunali. È proseguita la verifica dei piani di adattamento per l'eliminazione delle barriere architettoniche.

Concessione di contributi

L'iniziativa privata è stata sostenuta mediante la concessione di contributi per la gestione ordinaria a 46 associazioni e cooperative per un ammontare di 3,16 milioni di euro e a 31 cooperative sociali di inserimento lavorativo di persone svantaggiate per un ammontare di 3,04 milioni di euro; 475.500 mila euro sono stati concessi per investimenti a 12 associazioni e cooperative.

All'inizio del 2013 è stata approvata la modifica dei criteri per la concessione di contributi ai sensi della L.P. n. 13/91 che ha riguardato soprattutto il pari trattamento in tutti i settori della Ripartizione Famili-

Familie und Sozialwesen, den Bürokratieabbau und die Vereinfachung der Verfahren, insbesondere für die Sozialgenossenschaften für die Arbeitseingliederung benachteiligter Personen beinhaltet

glie politiche sociali, la sburocratizzazione e semplificazione delle procedure, in particolare per le cooperative sociali di inserimento lavorativo di persone svantaggiate.

Pflegesicherung

Dienststelle für Pflegeeinstufung

Das Jahr 2013 galt der Weiterführung der landesweiten Umsetzung des Landesgesetzes Nr. 9/2007 „Maßnahmen zur Sicherung der Pflege“. In diesem Zusammenhang wurden einige Inhalte der Kriterien zur Anerkennung der Pflegebedürftigkeit aufgrund der Erfahrungswerte zur Optimierung der Pflegeeinstufungspraxis geändert.

Mit Beschluss Nr. 1920 vom 17.12.2012 hatte die Landesregierung festgelegt, dass unter bestimmten Umständen ein zusätzlicher Bedarf von 20 Stunden anerkannt werden sollte. Alle betroffenen Einstufungen wurden rückwirkend diesen Bestimmungen angepasst, was zu einer Besserstellung von 346 pflegebedürftigen Personen führte.

Durch die Anerkennung einer erheblichen Pflegebedürftigkeit im Ausmaß von mehr als zwei Stunden täglich in allen Bereichen des täglichen Lebens, kamen im Jahr 2013 über 14.300 eingestufte Personen im häuslichen Bereich, in Alten- und Pflegeheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in den Genuss des Pflegegeldes. Damit konnten sie ihre Pflege und Betreuung mit finanzieren. Als Pflege- und Betreuungsbedarf gilt die Zeit, in welcher die Person ausdrücklich auf die Hilfe Dritter angewiesen ist. Der Hilfsbedarf in der Haushaltarbeit wird dabei als Pflegebedarfszeit nur in einem geringen Maß berücksichtigt.

Zur Unterstützung und zur Entlastung der pflegenden Personen wurden nach Bedarf bei 6,6% der Einstufungen auch Dienstgutscheine verschrieben. Diese Hauspflegestunden konnten von den Pflegegeldempfängern bei der öffentlichen oder konventionierten Hauspflege in Anspruch genommen werden und wurden über das Pflegegeld finanziert. Bei der Einstufung wurden nach den Kriterien der Pflegeeinstufung verschiedene Betreuungsformen erhoben und als Pflegebedarf anerkannt. Dies betraf die Unterstützung zur Durchführung einzelner Tätigkeiten oder auch die Übernahme der Aktivitäten des täglichen Lebens durch die pflegenden Angehörigen und Betreuer.

Interventi per la non autosufficienza

Servizio per la valutazione della non autosufficienza

L'applicazione della legge provinciale n. 9/2007 "Interventi per l'Assistenza alle persone non autosufficienti" è proseguita anche nel 2013. I contenuti dei Criteri per la determinazione del fabbisogno assistenziale sono stati in parte modificati e ottimizzati, grazie all'esperienza acquisita nel tempo nell'attività di valutazione.

Con la delibera n. 1920 del 17.12.2012 è stato stabilito che in alcuni casi particolari venissero sommate all'esito della valutazione già effettuata 20 ore di fabbisogno assistenziale in più. Ciò ha comportato per 346 persone un aumento del livello assistenziale.

Nel 2013 oltre 14.300 persone (in case di riposo, strutture per disabili e persone che dimorano a casa propria) hanno usufruito dell'assegno di cura grazie al riconoscimento dello stato di non autosufficienza, ovvero di un fabbisogno assistenziale pari ad almeno 2 ore al giorno per le varie attività della vita quotidiana. In questo modo le persone hanno potuto coprire almeno in parte le spese per l'assistenza di cui hanno bisogno. Viene considerato come fabbisogno assistenziale il tempo in cui la persona non autosufficiente necessita esplicitamente dell'aiuto di terzi. Il fabbisogno di assistenza per la gestione dell'economia domestica viene considerato in misura minore rispetto agli altri ambiti dell'assistenza.

Per aiutare e alleggerire le persone curanti sono stati prescritti nel 6,6% dei casi dei buoni di servizio per ore di assistenza domiciliare. Questi buoni possono essere usufruiti tramite i servizi territoriali pubblici o privati accreditati e vengono finanziati attraverso l'assegno di cura. Con la valutazione vengono considerate, in base ai criteri di riferimento, le diverse forme di assistenza e viene rilevato il corrispondente fabbisogno assistenziale. Si tratta della necessità di aiuto e sostegno nell'eseguire le normali attività della vita quotidiana, ma anche del sostituirsi alla persona non autosufficiente da parte delle persone curanti e/o dei familiari.

Die Erhebung der Pflegebedürftigkeit wird landesweit von den territorial zuständigen Teams des Dienstes für Pflegeeinstufung (zusammengesetzt aus einer Krankenpflegerin/einem Krankenpfleger und einer Sozialfachkraft) durchgeführt. Nach Antrag der Betroffenen erfolgten innerhalb von 30 Tagen die Erst- oder Wiedereinstufungen. Wie vom Landesgesetz vorgesehen, wurden zusätzlich dazu auch nicht angekündigte Überprüfungsbesuche vorgenommen. Das Ergebnis der Einstufung konnte innerhalb der vorgesehenen Frist von 30 Tagen zugestellt werden.

Seit Beginn der Umsetzung der Pflegesicherung wird ein großes Augenmerk auf die Kindereinstufungen gelegt. Im Jahr 2013 konnte das Projekt „Verbesserung der Einstufungen von Kindern zwischen 0 und 12 Jahren“, abgeschlossen werden. Auch bei Kindern wird nun der krankheitsbedingte Mehrbedarf an Betreuung erhoben. Die Kindereinstufungen werden nun landesweit von fünf eigens dazu qualifizierten Einstufungsteams durchgeführt.

Für eine effiziente Arbeit der Pflegesicherung ist eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den öffentlichen und privaten Partnern im sozialen und sanitären Bereich von großer Bedeutung. Dazu wurden weiterhin regelmäßig Bezirkstreffen in allen Zonen durchgeführt. Zahlreiche zusätzliche Informations-treffen auf Anfrage von Einrichtungen, den territorialen Diensten, den Patronaten und den Interessensvertretern trugen zu einem wachsenden Verständnis des Pflegesicherungssystems bei.

Von den insgesamt 7.573 Einstufungen im Jahr 2013 waren 2.855 Ersteinstufungen und 2.639 beantragte Wiedereinstufungen. Bei den 2.079 nicht angekündigten Überprüfungen wurde in 62% der Situationen die Pflegestufe bestätigt.

Gegen das Einstufungsergebnis wurde in 5% der Entscheide ein Rekurs eingereicht; 60% der Beschwerden sind abgelehnt worden.

16,7 der antragstellenden Personen (Ersteinstufung) erreichten keine Pflegestufe, da der erhobene Pflege- und Betreuungsbedarf unter zwei Stunden, täglich lag.

Seit Beginn der Umsetzung der Pflegesicherung im Januar 2008, sind in ganz Südtirol, insgesamt 61.540 Einstufungen durchgeführt worden.

Le unità di valutazione, composte da un infermiere e un operatore sociale, hanno effettuato le visite domiciliari nelle diverse zone su tutto il territorio della provincia. Dopo la presentazione di una domanda di assegno di cura la visita per la valutazione o rivalutazione viene effettuata entro un termine di 30 giorni. Come previsto dalla LP 9/2007 le unità di valutazione hanno effettuato anche le visite di verifica non preannunciate. Gli esiti delle valutazioni e delle verifiche sono stati comunicati ai richiedenti entro i 30 giorni successivi.

Già nella prima fase dell'applicazione della legge sulla non autosufficienza era stata posta una particolare attenzione sulle valutazioni dei bambini. Nel 2013 è stato concluso il progetto "Miglioramento delle valutazioni dei bambini da 0 a 12 anni". Per i bambini malati o disabili va considerato il fabbisogno d'assistenza aggiuntivo, confrontando l'interessato con un bambino sano di pari età. Tutte le valutazioni dei bambini vengono effettuate da 5 team qualificati, che hanno ricevuto una formazione specifica in questo senso.

Per gestire efficientemente l'applicazione della legge sulla non autosufficienza è necessaria una buona collaborazione con i partner privati e pubblici dei settori sanitario e sociale. A questo scopo si tengono regolarmente degli incontri di zona ed incontri informativi a cui partecipano gli operatori delle strutture, dei servizi territoriali, dei patronati e delle associazioni di categoria. Questi incontri favoriscono una migliore comprensione della legge sulla non autosufficienza e del sistema dell'assegno di cura.

Nel 2013 sono state effettuate 7.573 valutazioni, di cui 2.855 prime valutazioni e 2.639 rivalutazioni su richiesta. Su 2.079 visite di controllo non annunciate il livello assistenziale preesistente è stato confermato nel 62% dei casi.

Nel 5% dei casi è stato presentato un ricorso contro l'esito della valutazione del fabbisogno assistenziale. La Commissione d'appello ha respinto il 60% dei ricorsi.

Per quanto riguarda gli esiti delle valutazioni, nel 16,7% dei casi il richiedente non ha raggiunto alcun livello assistenziale, in quanto il fabbisogno di assistenza e cura era inferiore a 2 ore al giorno.

Dall'entrata in vigore della legge sulla non autosufficienza, nel gennaio 2008, sono state effettuate 61.540 valutazioni.